

Uiguren

Eine politisch wirklich bedeutende zentralasiatische Macht entstand nach den beiden köktürkischen Reichen im Osten Zentralasiens. Es war das Reich der Uiguren, das sich im Osten anstelle des köktürkischen Ostreiches von 744 bis 840 im Gebiet der heutigen Mongolischen Republik zu etablieren vermocht hatte. Chinesische Quellen wie das Weishu 魏書 erwähnen schon für das vierte und fünfte nachchristliche Jahrhundert einen Abkömmling der Xiongnu, der als der Gründer einer Gemeinschaft gilt, welche die Chinesen Huihe 回紇 nannten. Diese Huihe identifiziert die Wissenschaft mit den Uigur(en). Chinesische Quellen wie die Suishu 隋書 aus dem 7. Jh. n. Chr. und die Tangshu 唐書 aus dem 11. nachchristlichen Jahrhundert führen viele Namen und Titel auf, die mit der von den Chinesen als Tiele 鐵勒 bezeichneten Gemeinschaft in Zusammenhang stehen, einer älteren Gemeinschaft, deren Namen und Titel auch bei den Uiguren des uigurischen Reiches im 8./9. Jh. noch aufscheinen. Die Geschichte der Uiguren, die in 10 Clans unter der charismatischen Führung des Yağlaqar Clans untergliedert gewesen sein sollen, scheint also schon weiter zurückzureichen. Vielleicht waren sie ursprünglich ein Teil der von den Chinesen erwähnten Tiele Gemeinschaft. Chinesische Quellen bezeichneten die Uiguren des Uigurischen Reiches auch als Jiuxing 九姓 „neun Clans, Völker“. Diese chinesische Bezeichnung steht vielleicht in Verbindung zu dem türkischen Ethnonym Toquz Oğuz „neun (Stammes)-Verwandte“ in muslimischen Quellen. Die muslimischen Quellen beziehen die Bezeichnung Toquz Oğuz sowohl auf die Uiguren des Uigurischen Reiches, als auch auf die Uiguren, die später aus dem Uigurenreich erwachsene Gemeinschaften bildeten. In den frühen 40er Jahren des 8. Jh.s. n. Chr. hatte es ein uigurisch-türkischer Stammesführer, den chinesische Quellen Gulipeilo nennen, verstanden, seine Streitkräfte mit denen der türkischen Basmil, Qarluq, und Oğuz im Gebiet der heutigen Mongolischen Republik zu vereinigen, und die letzten beiden türkischen Herrscher des köktürkischen Ostreiches Bomei Tegin und Bomei Qağan zu beseitigen. Gulipeilo erhob sich daraufhin 744 unter dem Titel *Qutluğ Bilgä Kül Qağan* „glückhafter, weiser Kül Qağan“ (744-47) zum ersten Herrscher des Uigurischen Reiches, das mit einer Abfolge von 13 Herrschern bis 840 bestehen sollte. Zentrum und Hauptstadt des Reiches war Qarabalğasun „Schwarzstadt“ am oberen Orchon-Fluß. Schon unter dem dritten Uiguren-Herrscher *Tängri Qağan* „göttlicher Herrscher“ (759-79), er war der zweite Sohn des Gulipeilo (sein erster Sohn und Nachfolger herrschte 747-59 als *Bilgä Kül Qağan* „weiser Kül Qağan“) erreichte das Uigurenreich den Gipfel seiner Macht. Hilfeleistungen für Tang-China, die Teil der Politik der Uiguren gegenüber China waren, führten Tängri Qağan 762 nach China, wo er zum Manichäismus konvertierte. Durch diese Konversion wuchs dem Manichäismus für die Geschichte der Uiguren insofern große Bedeutung zu, als das Uigurenreich Zufluchtsort für viele woanders nicht geduldete manichäische Sogder wurde, die dann Einfluß bei Hofe erlangten und versuchten, die bis dahin prochinesische Politik der Uiguren umzupolen. Im Zuge der Auseinandersetzungen um eine uigurische Politik für oder wider Tang-China wurde Tängri Qağan von seinem Vetter Tun Bağa Tarqan ermordet. Letzterer erhob sich dann unter dem Titel *Alp Qutluğ Bilgä Qağan* „tapferer, glückhafter, weiser Herrscher“ (779-89) zum Herrscher, eliminierte viele manichäische Sogder, und gestaltete die Politik des Uigurischen Reiches betont chinafreundlich. Er bezeichnete sich 788 gegenüber dem chinesischen Tang-Kaiser sogar nicht mehr als „Jüngerer Bruder“, sondern als „Schwiegersohn“ oder „Halbsohn“, und bat, daß man die Uiguren nicht mehr mit den chinesischen Zeichen Huihe 回紇 sondern mit Huigu 回鶻 schreiben möge, da das Zeichen *gu* 鶻 „Falke“ zum Ausdruck bringe, daß die Uiguren schnell wie Jagdfalken seien. Nach dem Tod des Alp Qutluğ verlor das Uigurische Reich vorübergehend an Einfluß. Es folgten 789-90 Alp Qutluğs Sohn *Külüg Bilgä Qağan* „berühmter, weiser Herrscher“ und 790-95 der noch minderjährige *Qutluğ Bilgä Qağan* „glückhafter, weiser Herrscher“, an dessen Stelle zunächst sein Minister und General Qutluğ, dessen militärische Unternehmungen 790 für das Reich keineswegs

erfolgreich verlaufen waren, als Regent die Zügel der Macht in die Hand nahm. Als der dann noch als Herrscher eingesetzte Nachfolger des Külüg Bilgä 795 starb, ohne einen Sohn hinterlassen zu haben, übernahm der vormalige Regent unter dem Titel *Ay Tängri-dä Ülüg Bulmıš Alp Qutluğ Uluğ Bilgä Qağan* „tapferer, glückhafter, großer, weiser Herrscher, der im Mondgott günstiges Schicksal gefunden hat“ (795-805) die Macht. Schon 791/92 hatte dieser Herrscher noch als General seine militärischen Mißerfolge, die er 790 beim Versuch, den uigurischen Außenposten Bešbalik von den Tibetern zurückzuerobern, hinnehmen hatte müssen, wieder auszubügeln vermocht. Unter seiner Herrschaft erlebte das Uigurische Reich noch einmal einen Aufschwung, von dem auch seine Nachfolger *Ay Tängri-dä Qut Bulmıš Külüg Bilgä Qağan* „berühmter, weiser Herrscher, der im Mondgott das Herrschermandat gefunden hat“ (805-08), und *Ay Tängri-dä Qut Bulmıš Alp Bilgä Qağan* „tapferer, weiser Herrscher, der im Mondgott das Herrschermandat gefunden hat“ (808-21) noch zehrten. Die uigurische Tibetpolitik dieser Jahre brachte Tang-China, das tibetische Angriffe fürchtete, wieder näher an die Seite des Uigurenreiches, wovon *Kün Tängri-dä Ülüg Bulmıš Alp Küçlüg Bilgä Qağan* „tapferer, kraftvoller, weiser Herrscher, der im Sonnengott günstiges Schicksal gefunden hat“ (821-24) profitierte, indem er als Alliiertes des reichen Tang-China wie ehemals uigurische Hilfe anbot und dafür Belohnung erwarten konnte. Allerdings wurde das uigurische Hilfsangebot von Tang-China angesichts der uigurischen Razzien in Tang-Gebiet hinein weit sparsamer entlohnt als vormals, und der Uigurenherrscher Qasar Tegin mit dem Titel *Ay Tängri-dä Qut Bulmıš Alp Bilgä Qağan* „tapferer, weiser Herrscher, der im Mondgott das Herrschermandat gefunden hat“ (824-32) mußte sich mit Seidenstoffen und der Erlaubnis, Pferdehandel zu treiben, zufrieden geben. Hofintrigen sowie Aufstände gegen den Herrscherclan begannen zu dieser Zeit das Uigurenreich zu erschüttern. Qasar Tegin wurde 832 von seinen Ministern ermordet, und sein Nachfolger *Ay Tängri-dä Qut Bulmıš Alp Külüg Bilgä Qağan* „tapferer, kraftvoller, weiser Herrscher...“ usw. (wie sein Vorgänger 832-39) beging Selbstmord, als der rebellische Minister Kürebir die aus dem Westen stammenden Shatuo, einen aus drei Stämmen bestehenden türkischen Stammesbund, für seine Interessen einsetzte. Als 839 ein besonders strenger Winter den für die Uiguren als Lebensgrundlage unverzichtbaren Viehbestand hinweggerafft hatte, war die Lage nicht mehr zu kontrollieren. Der gegen den Herrscherclan eingestellte uigurische General Külüg Bağa desertierte 840 zu den türkischen Qırğız (Kirgisen), die schon seit 20 Jahren die Uiguren an den Nordgrenzen bedrängt hatten, und griff an der Spitze einer zahlreichen kirgisischen Reiterei an, eroberte die uigurische Hauptstadt, und beseitigte den schon 838 zum Nachfolger designierten Prinzen Wuzong, alias Luji Qasar. Damit hatte das Uigurische Reich, an dessen Stelle die Qırğız die Herrschaft übernahmen, sein Ende gefunden, und alle uigurischen Stämme wurden, wie chinesische Quellen berichten, über barbarisches Gebiet hin zerstreut. Abgesehen von den in erster Linie chinesischen Nachrichten über die Uiguren sind auch von einem arabischen Reisenden namens Tamīm Ibn Baḥr aus Chorasan, der um 820 nach Qarabalğasun gereist sein dürfte, Nachrichten über die damaligen Uiguren überliefert worden (vgl. V. Minorsky, *Tamīm ibn Baḥr's Journey to the Uyghurs*“, in: *BSOAS* 12, 1948, 275-305). Eine kurze englischsprachige Zusammenfassung zur Geschichte und zur Kultur (Zivilisation, Schrift, Literatur, Religion, Wirtschaft, Medizin, Architektur, Kunst, Musik, Druckwesen) der Uiguren von den Anfängen über das Uigurische Reich sowie die Nachfolger des Uigurenreiches bis heute wird im Netz angeboten: <http://www.ummah.org.uk/fet/buh.html>